

Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH
Standort Gießen

UKGM-Erklärung in Abstimmung mit den Professoren Burkhard Brosig, Winfried Padberg, Hans-Rudolf Tinneberg, Wolfgang Weidner, Stefan Wudy und Klaus-Peter Zimmer zur Demonstration der Initiative „Zwischengeschlecht“ am 22. April 2012 in Gießen

Am 22.4.2012 haben in Gießen Demonstrationen der Patienteninitiative „Zwischengeschlecht“ stattgefunden. Dem UKGM wurde vorgeworfen, dass es Kinder in frühen Lebensjahren unumkehrbaren Genitalverstümmelungen unterziehen würde.

Der Vorwurf, dass am Universitätsklinikum genitale Operationen bei Menschen mit Unterschieden in der sexuellen Entwicklung (DSD, differences of sex development) ohne Einwilligung durchgeführt werden, trifft nicht zu. Die von „Zwischengeschlecht“ in Gießen vorgebrachte Sichtweise zur Problematik von Menschen mit DSD wird der komplexen Thematik nicht gerecht. Die Interessengruppe gibt eine stark verkürzte Sichtweise der Problematik wider und differenziert nicht zwischen den verschiedenen Formen von DSD.

Das UKGM nimmt die Sorgen und Nöte von Menschen mit DSD sehr ernst.

In der menschlichen Entwicklung zählt die geschlechtliche Entwicklung zu den vielschichtigsten und komplexesten Vorgängen überhaupt. Menschen mit DSD haben daher Anspruch auf eine differenzierte und auf ihre individuellen Bedürfnisse zugeschnittene Betrachtungsweise und – falls erforderlich – medizinische Betreuung.

Um Missverständnisse oder Diskriminierung zu vermeiden, muss die öffentliche Diskussion mit Sachlichkeit und großer Sensibilität geführt werden.

Viele Menschen mit DSD und ihre Familien stufen den von „Zwischengeschlecht“ praktizierten Kommunikationsstil als einer sachlichen Diskussion nicht zuträglich ein und distanzieren sich von dieser Interessensgruppe.

Der Deutsche Ethikrat hat Anfang 2012 die Stellungnahme „Intersexualität“ publiziert. Ihre Inhalte sind den Verantwortlichen am UKGM bekannt und dienen als Richtschnur des hier praktizierten ärztlichen Handelns.

Gießen, 24. Apr. 2012